

Mit Fördergeldern viel bewegt

Die Niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Birgit Honé, besuchte die Bergstadt Bad Grund.

Von Herma Niemann

Bad Grund. „Ich nehme viele positive Eindrücke mit nach Hannover“, sagte Birgit Honé (SPD), Niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, bei ihrem Besuch in Bad Grund am vergangenen Mittwoch.

Die Ministerin war auf Einladung von Frauke Heiligenstadt, Mitglied des Landtages und SPD-Bundestagskandidatin, in die Bergstadt gekommen, um sich vor Ort ein Bild von den Projekten zu machen, die mit Hilfe von Fördergeldern realisiert werden konnten.

„Ich freue mich, dass die Mittel so gut eingesetzt wurden“, äußerte Honé, die sich noch an einen Besuch der Bergstadt in den 1990er Jahren erinnerte. Damals habe sie einen eher depressiven Eindruck gewonnen, was sich inzwischen in eine positive Grundstimmung gewandelt habe.

Weiter berichtete Honé von einer Zusammenkunft vor einigen Jahren mit dem damaligen Bürgermeister der Stadt Osterode, Klaus Becker. Becker habe damals einen sehr emotionalen Brief an das Ministerium geschrieben, in dem es hieß, dass sich die Kommunen allein gelassen fühlten angesichts der Herausforderungen.

„Kurze Zeit danach haben wir das Südniedersachsenprogramm aufgelegt, mit dem kleine und mittlere Kommunen in den Blick genommen wurden“, erklärte Honé.

„In der Zwischenzeit ist hier eine Menge passiert“, kommentierte Frauke Heiligenstadt. Dazu ergänzte der Bürgermeister der Gemeinde Bad Grund, Harald Dietzmann (SPD), dass die Bergstadt sich sozusagen aus dem Tal herausarbeite – zum einen auf wirtschaftlicher Ebene, aber auch was die Einwohnerzahlen angehe.

In den vergangenen Jahren habe man nicht nur die Umwandlung zur

„Ja, es ziehen wieder mehr Menschen hierher als weg.“

Harald Dietzmann, Bürgermeister der Gemeinde Bad Grund



Auf dem Quisisana-Platz: Harald Dietzmann, Olaf de Vries, Birgit Honé, Nikolai Simon-Hallensleben und Frauke Heiligenstadt (von links).

FOTO: HERMA NIEMANN / HK

Einheitsgemeinde und die Kreisfusion erfolgreich vollzogen, so Dietzmann, sondern auch zahlreiche Bundes- und Landesfördergelder erhalten.

Ein herausragendes Förderprogramm sei die LEADER-Förderung. Von den rund 2 Mio. Euro zur Verfügung stehender Mittel in dieser Förderperiode habe die Gemeinde Bad Grund ungefähr eine halbe Million Euro erhalten.

Berücksichtigt worden seien zum Teil private Projekte, Projekte von Vereinen und gemeindlicher barrierefreier Umbau. Auch das Höhlenerlebniszentrum (HEZ) habe aus diesem Topf Gelder erhalten.

LEADER-Mittel flossen auch für den Neubau der Minigolfanlage und die Sanierung des Quisisana-Platzes.

Die Ortsbesichtigung mit Ministerin Honé begann auf dem Parkplatz am Teufelstal. Und das nicht ohne Grund, wie der Projektleiter Innenentwicklung, Nikolai Simon-Hallensleben, erklärte. Der geplante Spielplatzwanderweg, für dessen Konzeption ebenfalls LEADER-Fördergelder bewilligt worden sind, soll unter anderem diesen Parkplatz

stärken, um das HEZ mit der Innenstadt zu verbinden und die Touristen in den Ort zu führen.

Ein großes Spielgerät des Spielplatzwanderweges soll deshalb direkt neben diesem Parkplatz entstehen. Dank der im Jahr 2018 gegründeten Initiative Zukunftsbergstadt seien schon viele gute Ideen vorhanden gewesen. Diese zu realisieren übersteige aber oft die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements.

„Viele Touristen sind im Weltwald und im HEZ, lassen aber keinen Cent im Ort, weil die meisten dort gar nicht erst ankommen“, beobachtete Simon-Hallensleben. „Das HEZ und der Weltwald sind zwei herausragende Ankerpunkte, mit denen wir eine Chance haben, auf uns aufmerksam zu machen“, fasste Dietzmann zusammen.

Simon-Hallensleben, dessen Arbeit ebenso durch LEADER-Fördergelder für drei Jahre finanziert ist, betonte, dass es ihm vor allem um die Gesamtentwicklung ginge, und berichtete darüber, dass dem Leerstand der alten Bausubstanzen vielleicht mit der Gründung einer Bürgergenossenschaft etwas ent-

gegengesetzt werden könne, ganz nach dem Vorbild von Hann. Münden. Dort gebe es etwa das Vorhaben, mehr Gastronomie anzusiedeln.

Ministerin Honé berichtete in dem Zusammenhang, dass es zahlreiche Förderprogramme gebe, die auch Mittel für den Tourismus bereit hielten. „In vielen Gesprächen mit jungen Menschen höre ich heraus, dass sie wieder vermehrt in den ländlichen Raum ziehen wollen, da müssen wir uns gut aufstellen“, stellte Birgit Honé fest, die an diesem Tag von der wunderschönen Umgebung in Bad Grund schwärmte.

„Ja, es ziehen wieder mehr Menschen hierher als weg“, entgegnete Dietzmann, „nur die Geburtenzahlen fangen die Todesfälle noch nicht auf.“

Bei einem anschließendem Rundgang durch Bad Grund wurden noch der Quisisana-Platz und der neue Minigolfplatz – beides ebenso durch LEADER-Fördergelder saniert – besichtigt. Auf dem Minigolfplatz ließe es sich die Ministerin nicht nehmen, selbst einen Ball auf einer Bahn einzulochen.